



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literatur

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Gefinnung erhebt es einen Anspruch, aber sagt nichts über den Wert. Es erinnert an den Pharifäer, der Gott dankte, nicht wie der Zöllner zu fein; — aber ich vergeffe, daß es ja auch fehr modern ift, Gott nicht mehr zu danken. Ja, was antworte ich nun meiner Tochter? Mein Kind, wir find wohl recht unmoderne Menjchen, im übrigen brauchft du das noch nicht zu verftehn. H.

Literatur

Hauptwerke der bildenden Kunst in gefchichtlichem Zufammenhange. Zur Einführung erläutert von Georg Warnecke. Mit 441 Abbildungen im Text und vier Farben-
drucken. Leipzig, E. M. Seemann, 1902

Diefes vortreffliche Buch ift etwas in feiner Art ganz neues. Anftatt einer zufammenhängenden Kunstgefchichte, die in der Kürze eines einzigen Bandes für die heutigen Ansprüche notwendigerweife fo oberflächlich ausfallen muß, daß man vor allen folchen neuern Büchern, fo fehr fie auch angepriefen werden, nur warnen kann, gibt der Verfaffer eine gefchickt getroffene Auswahl von Werken der Architektur, Plaftik und Malerei aller Zeiten von den Ägyptern und Affyrern bis auf Klinger, Stuck, Thoma, Liebermann und Uhde, die Werke werden abgebildet und kurz beprochen, die wichtigern Künftler mit wenig Strichen charakterifziert, und die einzelnen Gruppen von Kunstwerken und Künftlern durch feft und klar gezogene Grundlinien der Gefchichte miteinander verbunden. Der Gedanke ift glücklich, und für die ebenfo glückliche Durchführung gebührt dem Verfaffer der Dank aller, denen an gefchmackvoller Popularifierung der Kunst gelegen ift: er kennt die Literatur, verfteht zu fehen und hat die Gabe, deutlich und ohne Phrafen zu belehren. Sein Buch fezt gar keine Vorkenntniffe voraus und unterrichtet doch fo gründlich, mühelos und angenehm, wie keines der bis jezt für Anfänger gefchriebnen Handbücher, die es mit feinem gediegenen Inhalt, feinem reichen Bilderschnuck und dem fottbilligen Preise von 7,50 Mark für den Band in Leinwand alle aus dem Felde schlägt. Warnecke hat fich schon durch einen gutgefchriebnen Text zu einem kunstgefchichtlichen Bilderbuche deffelben Verlags bekannt gemacht, er ift ein gebildeter, tüchtiger Schulmann, der nicht nur die Methoden des Unterrichts kennt, fondern auch weiß, daß, was man andre lehren will, man zunächft erft felbft gelernt haben muß. So trivial das klingt, fo nötig fcheint es mir, es gerade bei diefer Gelegenheit zu fagen, weil ich zufällig in einer Rezension feines Werkes die einfältige Bemerkung finde: den fachlichen Inhalt der Kunstwerke gebe er meift richtig an, im Technifchen und Äfthetifchen „verfage er.“ Ich bin ihm dankbar, daß er fich das billige Vergnügen verfagt hat, feine Lefer mit leichtem äfthetifchem Gefchwäz zu überfchütten, weil ich feine „fachliche“ Art, die ich allein für wiffenfchaftlich berechtigt halte, vorziehe, und das „Technifche“ z. B. in den Architekturbefchreibungen fo ausreichend berückfichtigt finde, wie es von einem folchen Buch überhaupt nur erwartet werden kann. Ich habe es einer ganzen Anzahl kluger Männer zunächft als Gefchenk an junge Mädchen empfohlen; fie haben es dann zum Teil auch noch für fich felbft gekauft und mir nachträglich gefagt, daß fie nicht gedacht hätten, daß es ein fo schönes Buch überhaupt gebe. Es erfcheint nun gerade zur rechten Zeit. Kunst für die Schule, Kunst für das Volk, Kunfterziehung, noch niemals hat man davon fo viel gefprochen und gefchrieben wie in diefen lezten Jahren. Wenn es fich aber dabei häufig wenigftens um die Förderung beftimmter moderner Richtungen in der Kunst und um die Einführung neuer sogenannter Methoden in der Betrachtung von Kunstwerken gehandelt hat, fo gibt uns Warnecks Buch das bewährte Alte, d. h. die ganze Kunst der Vergangenheit in ihren beften Beifpielen und, was die Behandlung betrifft, auf die für das allgemeine Verftändnis einleuchtendften Begriffe zurückgeführt, die niemals veralten können, weil fie in der Sache liegen.

Herausgegeben von Johannes Grunow in Leipzig
Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig — Druck von Karl Marquart in Leipzig